

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

7.2.1929 (No. 32)

zur Not auch ohne neue Steuern behelfen könne, indem man noch weitere Erparungen im Etat macht oder schlimmstenfalls das Gleichgewicht des Etats nicht völlig herstellt. Eines ist ja ohne weiteres klar: die Reichsregierung erleichtert sich ihre Stellung und ihre Arbeit sehr, wenn ein Kampf um die neuen Steuern vermieden wird. Sie kann sich dann völlig den außenpolitischen Aufgaben und jenem Problem widmen, das zur Zeit als das wichtigste, innerpolitische Problem gleichzeitig jene außenpolitischen Fragen aufs engste berührt, nämlich dem Problem einer planmäßigen Gesundung unserer öffentlichen Finanzgebarung.

Deutsch-französisches Studienkomitee

Auf Einladung des französischen Außenministers Briand fand am Mittwochmittag in Paris zu Ehren der deutschen Mitglieder des deutsch-französischen Studienkomitees im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten ein Empfang statt. Da Briand durch Unpäßlichkeit verhindert war, begrüßte Justizminister Louis Barthou die Deutschen mit einer Ansprache, in der er hervorhob, daß der Besuch deutscher prominenter Persönlichkeiten am Quai d'Orsay schon an sich außerordentlich begrüßenswert sei. Namens der deutschen Delegation dankte der Reichspräsident, indem er auch seinerseits erklärte, daß man aufrichtig an einer deutsch-französischen Verständigung arbeite. In seiner ersten Sitzung beschäftigte sich das Komitee mit einigen aktuellen Fragen. Professor André Siegfried sprach über die innerpolitischen Verhältnisse in Frankreich und legte dar, in welcher Weise diese die auf eine allgemeine Verständigung eingestellte französische Außenpolitik beeinflussten. Das deutsche Mitglied von Papen erörterte im Anschluß daran die außenpolitische Lage in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Reparationspolitik, der Räumungsfrage und der Ostfragen. Generaldirektor Dr. A. Rücher, Berlin, hielt einen Vortrag über die wirtschaftlichen Probleme Osteuropas. In der anschließenden Aussprache ergriff auch der französische Schriftsteller, Lucien Romier, das Wort.

Die kommunale Neugliederung an der Ruhr

Das preussische Staatsministerium hat nun die Vorlage über die kommunale Neugliederung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes dem Staatsrat zugeleitet. Die territoriale Neugliederung umfaßt ein Gebiet von etwa 850 000 Hektar und rund 6,3 Millionen Einwohnern. Die Zahl der 23 Landkreise soll um 11, die Zahl der Stadtkreise um 6, die Zahl der kreisangehörigen Städte um 12, die Zahl der Ämter um 26 und die Zahl der Landgemeinden um 49 vermindert werden. Auf beiden Rheinufeln werden Städte zusammengelagert und Landgemeinden zu den Städten geschlagen. Ferner wird eine Reihe von Städten zu Arbeitsgemeinschaften zusammengeschlossen. In Großstädten soll die Möglichkeit der Errichtung einer dezentralisierten Verwaltung zulässig sein.

Ein neuer offener Brief Ricklins an Poincaré

Wie Havas aus Straßburg meldet, wendet sich Dr. Ricklin in einem neuen an Poincaré gerichteten offenen Brief, der von der Saegh-Presse veröffentlicht wird, gegen die Rede des französischen Ministerpräsidenten am 1. Februar.

Dr. Ricklin protestiert gegen den Spruch des Colmarer Gerichtshofes und gegen die mangelhaften Beweise, die diese Verurteilung rechtfertigen sollen, gegen die Begründung, die gegen seinen Willen erfolgt sei und vor allem gegen die vom Ministerpräsidenten Poincaré erhobene Beschuldigung, daß er — Ricklin — nach seiner Freilassung sich abermals gegen Frankreich aggravierend verhalten habe als vorher. Wir haben stets — so heißt es in dem Brief weiter — eine Unterscheidung zu machen zwischen dem Helfershelfern des Colmarer Gerichtshofes, die Sie mit Ihrer persönlichen Verantwortung beden, und zwischen Frankreich. Ich lege Wert darauf, Ihnen die Versicherung zu geben, daß ein Regime der Verhöhnung in Elsass-Lothringen nicht wirksam sein kann, wenn es zum Ausgangspunkt ein Ausnahmegesetz, die Verletzung der Nationalität unseres Volkes und die Aufrechterhaltung einer Verordnung mit ihren schlimmsten Folgen haben soll.

Siegfried Hedischer †. In seiner Vaterstadt Hamburg starb der bekannte Politiker Dr. Siegfried Hedischer. Als aktiver Politiker trat Hedischer hervor, als er 1907 als Mitglied der Fortschrittlichen Volkspartei für den Wahlkreis Lauenburg in den Reichstag gewählt wurde, wo er ein eifriger Vorkämpfer des Wilton-Blods zwischen Liberalen und Konservativen war. Im Jahre 1912 wurde er in das Direktorium der Hamburg-Amerika-Linie berufen und leitete deren sozialpolitische Abteilung. Nach dem Krieg sandte ihn die Reichsregierung in einer Spezialmission nach dem Saag. Ein schweres Herzleiden zwang ihn, sich bereits 1921 ins Privatleben zurückzuziehen.

Dr. Otto Wenzel †. Dr. phil. h. c. Otto Wenzel, der langjährige frühere Direktor der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie Deutschlands, einer der Senioren des Vereins Berliner Presse, Ehrenmitglied und Mitbegründer des Reichsverbandes der deutschen Presse, ist in Berlin im Alter von 89 Jahren einem Schlaganfall erlegen.

Der neue Kälteeinbruch

W.D. Berlin, 7. Febr. (Tel.) Die neue Kälteperiode, die auf Kaltluftmassen aus Russland zurückzuführen ist, hat sich inzwischen über ganz Deutschland ausgebreitet. Durchschnittlich maß man in Norddeutschland Temperaturen von minus 15 bis 20 Grad. In der Berliner Innenstadt war die tiefste Temperatur minus 18 Grad. Die kältesten Temperaturen hatte Schlesien zu verzeichnen, wo stellenweise bis minus 25 Grad gemessen wurden. Dagegen ist in Ostpreußen das Thermometer etwas gestiegen. In Südwestdeutschland, das bisher von den neuen kalten Luftmassen noch nicht betroffen ist, betragen die Durchschnittstemperaturen minus 6 bis 8 Grad, in München minus 6 Grad, in Frankfurt a. M. minus 7 Grad, in Karlsruhe sogar nur minus 2 Grad. Außergewöhnliche Temperaturen maß man auch an der Nordseeküste von durchschnittlich minus 9 bis 14 Grad.

In Frankfurt a. M. sind in den beiden letzten Nächten vier Personen erkranken aufgefallen worden.

Eine etwa hundertköpfige Zigeunerbande mit 25 Wären flüchtete in dem Orte Gumbach eine Wirtschaft. Erst als aus Marburg das Überfallkommando alarmiert worden war, konnte die Bande gefesselt und abtransportiert werden.

Während des Zimmertreu-Prozesses in Berlin wurde einer der Verteidiger, der Rechtsanwalt Dr. Frenk, um seinen Kerpel im Werte von 5000 M bestrafen.

Bei dem schleswig-holsteinischen Dorf Bennede ist ein Freiballon verunglückt. Die vier Insassen des Ballons wurden blutüberströmt und schwer verletzt in Baumästen hängend aufgefunden. Es handelt sich um einen Berliner Ballon „Graf Reppelin“.

Aus dem Reichstag

Vor zehn Jahren — Ratifizierung des Kellogg-Paktes

Bei der Eröffnung der Mittwochsitzung des Reichstags gedachte Präsident Lohde in einer Ansprache der Tatsache, daß vor zehn Jahren in Weimar die Nationalversammlung, das Parlament der Weimarer Republik, die Ratifizierung des Kellogg-Paktes beschlossen hat. Von der Rechten und noch mehr von den Kommunisten kamen Zwischenrufe, als Lohde das Werk der Nationalversammlung rühmte. Ein Kommunist rief am Schluß der Ansprache, hier sollen wohl Karnevalsreden gehalten werden. Das veranlaßte den Reichspräsidenten zu der Bemerkung, die Nationalversammlung habe erst den Kommunisten und den Leuten von rechts die Staatsbürgerrechte gesichert.

Der Reichstag nahm dann in zweiter Lesung das Gesetz zur Entlastung des Reichsgerichts nach den Beschlüssen des Ausschusses an. Der Ausschuss hat freilich die Regierungsvorlage so grundlegend geändert und beschnitten, daß der Reichspräsident erklärt, er halte die jetzige Vorlage für unzureichend und werde nach ihrer Annahme bald eine neue Vorlage bringen, um den unerträglichen Zuständen beim Reichsgericht abzuhelfen.

Für die dann folgende zweite Beratung des Kellogg-Paktes hatte der Ausschuss eine Entschließung vorgelegt, in der die Reichsregierung ersucht wird, bei den Regierungen der Vertragspartner und beim Völkerbund auf allgemeine Abklärung und auf Ausbau der Möglichkeiten zur friedlichen Beilegung der Gegensätze zwischen den Völkern und zur friedlichen Abklärung offenkundiger Ungerechtigkeiten hinzuwirken.

Die Ausführungen der Redner der Sozialdemokraten, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Demokraten waren auf den Ton dieser Entschließung gestimmt. Alle begrüßten den Kellogg-Pakt als einen Fortschritt auf dem Wege zur friedlichen Verständigung der Völker, aber alle fragten auch, wie vereinbare sich mit diesem Friedensdokument die jetzige Stellung Deutschlands gegenüber den übrigen Mächten. Solange noch fremde militärische Besetzung in Deutschland sei, solange die Verpflichtung zur Abrüstung von den anderen Mächten nicht erfüllt werde, solange schließlich auf friedlichem Wege eine Beseitigung der offensichtlichen Ungerechtigkeiten des Versailler Vertrages nicht gewährleistet sei, solange fehle dem Kellogg-Pakt der rechte Inhalt.

Die Kommunisten wollten wieder einmal ihre Angriffsrede gegen den Pakt durch eine „Bomben“-Sensation verstärken. Sie schlepften eine riesige 15-cm-Granate auf den Tisch des Hauses die nach ihrer Behauptung illegal in Bochum hergestellt sein soll. Gegen den Pakt sprachen auch die Vertreter der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Christlich-nationalen Bauernpartei.

Nach Ablehnung eines nationalsozialistischen Änderungsantrages wurde in zweiter und dann auch in dritter Lesung, hier in namentlicher Abstimmung, mit 287 gegen 12 Stimmen der Kellogg-Pakt angenommen, ebenso die Ausschufentschließung.

Eine Entschließung der Deutschnationalen, in der die Zurückweisung der Kriegsschuldfrage verlangt wird, wurde abgelehnt. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei und des Zentrums begründeten die Ablehnung damit, daß im Ausschuss ausdrücklich die Verquickung der Kriegsschuldfrage mit dem Kellogg-Pakt abgelehnt worden sei.

Am heutigen Donnerstag beginnt die Sitzung schon um 2 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen kleinere Vorlagen und das Arbeitsschutzgesetz.

Großes Defizit der Frankfurter Drucker. Das Geschäftsjahr der Drucker in Frankfurt a. M. für 1928 wird mit einem Defizit von annähernd 1 Million abschließen. Die Gründe hierfür liegen in den hohen Verpflegungskosten und dem Krankengeld, sowie durch die Belastung durch die Grippe.

Ein Vortrag Ludendorffs. Der Kammernbergbund veranstaltete Mittwochabend in Berlin einen öffentlichen politischen Vortragabend, der von etwa 3000 Personen besucht war. Ludendorff wandte sich wie immer gegen die Freimaurer und Juden, ebenso seine Frau, die über den „Kampf um die deutsche Seele“ sprach. Die Versammlung verlief ohne Störung.

Aufhebung der bulgarisch-südwestlichen Grenzsperrung. Die bulgarische Regierung hat die Aufhebung der bulgarisch-südwestlichen Grenzsperrung angeordnet.

Arbeiterunruhen in England. In der englischen Grafschaft Wiltshire nahmen 700 arbeitslose Bergarbeiter eine drohende Haltung gegen eine Anzahl von nichtorganisierten Arbeitern ein. Die Polizei mußte zweimal mit ihren Knüppeln vorgehen.

Kleine Chronik

Im Zimmertreu-Prozess in Berlin beantragte der Staatsanwalt am heutigen Donnerstag gegen den Vorsitzenden des Vereins „Zimmertreu“, Leib, eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, gegen die übrigen Angeklagten Strafen von 4 Wochen bis zu 6 Monaten, gegen drei Angeklagte Freisprechung.

Auf der Besitzung eines Landwirtes in Nagen (Kreis Hohenwerder) wurde der Landwirt, seine Ehefrau, seine 24 Jahre alte Tochter und seine Schwester ermordet aufgefunden. Anscheinend liegt Raubmord oder Lustmord vor, der von einem flüchtigen 17 Jahre alten Knecht verübt sein dürfte.

Bei einem Zusammenstoß zweier Lokalzüge bei Chambéry (Frankreich) sind fünf Personen, darunter zwei Zugführer bzw. Eisenbahner, schwer verletzt worden.

In Sofia hat ein Großmühlendieselmotor seine junge sehr schöne Frau in flagranti mit einem Richter des Sofioter Gerichtshofes ertrapt und beide erschossen, worauf er sich selbst eine Kugel in den Kopf jagte.

Bei Staryjow im südlichen Kongresspolen hat der schon 17mal vorbestrafte Bauer Jasinzi auf der Dorfstraße seine Schwiegereltern erschlagen. Dann tötete er seinen Schwager durch Artschläge, erstach mit dem Heugabel seine eigene Frau und sein erst einige Monate altes Kind. Schließlich zündete er die Hütte an und flüchtete.

In Budapest sind drei internationale Einbrecher unter dem Verdacht verhaftet worden, an dem Trepsereinbruch in der Berliner Diskontogesellschaft beteiligt zu sein.

In Antwerpen hat ein 53jähriger Mann seine beiden 9- und 23jährigen Söhne und seine 20jährige Tochter durch Schüsse getötet, weil sie, wie er bei der Vernehmung angab, nicht seine Kinder seien.

Während eines anlässlich des Ablebens der Königinmutter abgegebenen Traueraktes kam in Madrid ein Zuschauer aus Unvorsichtigkeit der Mündung einer Kanone zu nahe und wurde durch den Luftdruck des abgefeuerten Schusses getötet.

Der amerikanische Ozeanflieger Oberst Lindbergh ist Mittwoch nachmittag in Balboa (Panama) gelandet und hat somit seinen Flug Florida—Britisch Honduras—Nikaragua—Panama erfolgreich beendet.

Badischer Teil

Kein Besuch des Reichsverkehrsministers in Karlsruhe

Der Reichsverkehrsminister v. Guérard hatte die Absicht, am 14. d. M. der badischen Regierung einen Besuch abzustatten und bei dieser Gelegenheit mit Vertretern der badischen Wirtschaft wirtschaftliche und Verkehrsfragen zu besprechen. Infolge seines Rücktritts kann diese Absicht nicht verwirklicht werden.

Landeseisenbahnrat

Am 6. Februar fand im Sitzungssaal der Reichsbahndirektion die 8. Sitzung des Landeseisenbahnrats Karlsruhe statt. Nach Begrüßung der Mitglieder des Landeseisenbahnrats und der Vertreter der badischen und preussischen Regierung durch den Vorsitzenden, Präsident Freiherr von Elk, wurde folgende Tagesordnung erledigt:

1. Feststellung der Gültigkeit der Mitgliedschaft.
 2. Wahlen zum Reichsbahnrat.
- Es wurden gewählt: als Mitglieder: Handelskammerpräsident Richard Kessel, Bezirkssekretär Christian Schneider, Vizepräsident Lampert Schill, als deren Stellvertreter: 2. Vorsitzender der Handwerkskammer Karlsruhe, Schlossermeister Ernst Blum, Gewerkschaftssekretär Theodor Kiefer, Präsident Georg Keibel.
3. Wahl eines ständigen Ausschusses des Landeseisenbahnrats.
 4. Wichtigere Maßnahmen im Personenverkehr. Es wurden Entschlüsse angenommen hinsichtlich der Elektrifizierung der Ost-West-Linie und der Nord-Süd-Linie durch Baden, der Benutzung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrkarten, der Ausgabe von halben Fahrkarten an Kinder bis zum 14. Lebensjahre, der Führung von Feriensonderzügen in den Monaten Mai und Juni.
 5. Wichtigere Maßnahmen im Güterverkehr.

Badischer Landtag

Ausschuss für Rechtspflege und Verwaltung

Die Badische Gesellschaft für soziale Hygiene forderte die ärztliche Untersuchung für Schüler und Schülerinnen, soweit sie vor allem in Fachschulen und den höheren Lehranstalten noch nicht durchgeführt ist. Der Berichterstatter befragte die Erfassung der ganzen Jugend, da eine vorbeugende Maßnahme gegen psychische und physische Störungen nur im Interesse der Volksgesundheit liege. Der Berichterstatter war für empfehlende Überweisung. Der Ausschuss kam dann schließlich auch zu einer empfehlenden Überweisung des Besuchs.

Zur Debatte standen weiter vier Anträge der Deutschen Volkspartei des Zentrums, der Wirtschaftspartei und der Kommunisten betr. Wohnungsmangelgesetz und Mieterschutz. Wirtschaftspartei und Zentrum sprachen sich prinzipiell für Beseitigung der Zwangswirtschaft aus, doch dürfe der Abbau nur langsam erfolgen. Ein Redner der Sozialdemokratie verteidigte die Interessen der Mieter. Von Regierungsseite wurde betont, daß die Freigabe der teuren Wohnungen in Baden einen erheblichen Druck auf die nicht freien Wohnungen ausübt, jede weitere Lockerung werde den Druck verschärfen. Der Ausschuss erklärte schließlich die Anträge als durch die Regierungsverordnung für erledigt und ersucht die Regierung, nach Maßgabe der Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt die Lockerung der Zwangswirtschaft fortzusetzen.

80. Geburtstag von Geheimrat Dr. Binz

Eine in weiten Kreisen unseres Landes bekannte und angesehene Persönlichkeit, Geh. Hofrat Dr. Gustav Binz, Karlsruhe, feiert (wie bereits gestern erwähnt) am 9. Februar d. J. seinen 80. Geburtstag. Als langjähriger Landtagsabgeordneter, als Chef der früheren Nationalliberalen Partei Badens, sowie als Mitglied des Karlsruher Stadtrats stand er viele Jahre an hervorragender Stelle des politischen und öffentlichen Lebens unserer badischen Heimat.

Am 9. Februar 1848 zu Mählberg im Amtsbezirk Lehr, geboren, besuchte Gustav Binz zunächst die höhere Bürgerschule in Ettenheim, sodann das Lyzeum zu Freiburg. In Freiburg und Heidelberg studierte er Rechtswissenschaft und ließ sich nach glänzend bestandenen Examinas, im Jahre 1877 in Karlsruhe als Anwalt nieder. 40 Jahre war er in seiner Berufstätigkeit, dabei — ein Zeichen für das Ansehen, das er in der Anwaltschaft genoss — 24 Jahre als Mitglied des Kammervorstands und 10 Jahre als dessen Vorstand. Fast ebensolange stellte sich Dr. Binz, ungenügend und অপেরbeit, in den Dienst der Öffentlichkeit. Schon frühzeitig als Mitglied der Nationalliberalen Partei politisch tätig, wurde er erstmals 1897 als Abgeordneter der Stadt Durlach in den Badischen Landtag gewählt, 1901 erfolgte seine Wahl in Karlsruhe. 1908 legte der fast 60jährige, der inzwischen zum Chef der Partei und der Fraktion emporgestiegen war, seine Parteiämter nieder. Dagegen verblieb er noch bis zu seinem 70. Lebensjahr Mitglied des Karlsruher Stadtrats. Mit dem Namen Gustav Binz ist ein Stück politischer Geschichte unserer badischen Heimat aufs engste verknüpft. Oft stand der heute 80jährige — es sei nur an die Zeit des Großblocks erinnert — im Brennpunkt des politischen Kampfes. Seine großen Fähigkeiten, Kenntnisse und Erfahrungen, seine vornehme Gesinnung und sein eheliches Wollen erwarben ihm aber auch, über seine Partei hinaus, Verehrung und Ansehen. Möge Dr. Binz, der seinen Geburtstag in voller geistiger und körperlicher Mithilfe feiern kann, ein ungetrübter, gesegneter Lebensabend beschieden sein.

Die badischen Tunneln

Gegenwärtig zählt man auf dem deutschen Eisenbahnnetz insgesamt 241 einseitige und 378 zweigleisige Tunneln, deren Gesamtlänge mit 224,205 Kilometer, etwa der Entfernung Frankfurt a. M.—Köln entspricht. Das tunnelreichste Gebiet Deutschlands ist der Reichsbahndirektionsbezirk Karlsruhe mit 80,163 Kilometer Gesamtlänge. Der Anteil der unterirdischen Strecken beträgt im Reichsdurchschnitt 0,4 v. H., im Direktionsbezirk Karlsruhe jedoch 2,2 v. H. Die drei ältesten Tunneln der badischen Bahnen weist die Strecke Freiburg—Basel auf. Sie durchbohren die Felsriegel des Pfanner Kloßes. Der Durchbruch des ersten dieser Tunneln wurde am 15. November 1845 „vermittelt mehr als 200 Sprengschüssen bewerkstelligt, die beiden anderen wurden im folgenden Sommer vollendet.

Aus badischen Handelstammern

Bei der ersten Vollversammlung der Handelskammer Mannheim in diesem Jahre, die Präsident Lenzel mit einem kurzen Überblick über die allgemeine Wirtschaftslage eröffnete, kam der Vorsitzende sodann auf den Besuch des Staatspräsidenten in Mannheim zu sprechen. Der Besuch sei auf den Wunsch des Staatspräsidenten zurückzuführen, einige Industriebetriebe zu besichtigen und im Zusammenhang damit sich über die Klagen gerade der Industrie zu verlässigen. Die Darlegungen, die in einer an die Besichtigung anschließenden Besprechung sowohl von Oberbürgermeister Dr. Heimerich wie Vertretern der Industrie, darunter ihm selbst, gemacht worden seien, hätten auf den Staatspräsidenten und die ihn begleitenden Regierungsvertreter sichtlich Eindruck gemacht.

Der Vorsitzende berichtete noch über eine Besprechung mit Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, in der er insbesondere die Tarifwünsche badischer Gewerbetreibender zur Sprache gebracht habe. Auch das Reparationsproblem, das für das Wohl und Wehe Deutschlands und das Leben der kommenden Geschlechter von ausschlaggebender Bedeutung sei, wurde von dem Vorsitzenden angesprochen, woran sich eine sehr ernste Aussprache knüpfte. Über die Frage der Steuererhöhung und ihre verschiedenartigen Auswirkungen fand eine eingehende Beratung statt.

Aber das Schenksteuergesetz und das Branntweinmonopolgesetz berichtete sodann Herr Hans Hertel, sowie im Zusammenhang damit über die vorhandenen Tendenzen, die Gemeindegütersteuer erneut einzuführen. Die Vollversammlung war sich einig darüber, daß um das Monopol zu einem ertragreichen und gesunden Unternehmen des Reiches zu machen, vor allen Dingen erreicht werden müsse, daß der gesamte Branntwein unter möglichst einfacher und durchgreifender Kontrolle einheitlich legal versteuert werden müsse und stimmte ebenso den Ausführungen des Berichterstatters gegen die Einführung einer Gemeindegütersteuer als solcher zu.

Finanzrat Landfried erstattete sodann Bericht über die dem Reichstag von der Reichsregierung zugegangenen Entwürfe des Steuervereinfachungsgesetzes, des Grundsteuererhebungsgesetzes, des Gebäudeversicherungsgesetzes und des Gesetzes über die Vereinheitlichung des Verfahrens (Steueranpassungsgesetz). Die Vollversammlung nahm Kenntnis von den zu diesen Entwürfen ergangenen Beschlüssen des Steuerausschusses des Badischen Industrie- und Handelsstages und erklärte ihr Einverständnis dazu. Die Vertreter in der Hauptausführung des Deutschen Industrie- und Handelsstages wurden entsprechend instruiert.

*

Die Gesamtwirtschaftslage des Handelskammerbezirks Forthheim im Januar war — wie berichtet wird — befriedigend, wenn auch in Geschäftsgang und Beschäftigungsgrad für einzelne Industrie- und Handelszweige, insbesondere in der Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie, als Hauptindustrie des Bezirks, eine zum Teil saisonmäßige Abschwächung eingetreten ist. Die Zahl der Arbeitslosen und Krisenunterstützungsempfänger des Arbeitsamtsbezirks ist gegen den Vormonat auch in der Schmuckwarenindustrie nur unwesentlich gestiegen. Die Klagen über schwebende Zahlungseinfälle sind allgemein. In der Edelmetall- und Schmuckwarenindustrie war der Beschäftigungsgrad befriedigend, wenn auch der Geschäftsgang für die meisten Branchen, saisonmäßig bedingt, schwächer als im Vormonat war und infolge des frühen Osterfestes auch mit einem früheren Eintritt der Geschäftsstille gerechnet wird. Das Ausfuhrgeschäft lag, wie stets um diese Jahreszeit, ruhig, wenn auch infolge der Restaktivität für einzelne Branchen befriedigende neue Aufträge erzielt wurden. Für Goldschmieden tritt der Wettbewerb der ausländischen Konkurrenz, z. B. der italienischen, im heimischen Markt und österreichischen sogar auf dem heimischen Absatzgebiet, immer fühlbarer in die Erscheinung. In der Uhren- und Uhrgehäufabrikation wies der Beschäftigungsgrad gegen den Vormonat keine wesentlichen Veränderungen auf. Für feinstverarbeitete Metallwaren hat sich die Geschäftslage im Vergleichsmonat wesentlich verschlechtert, da das Weihnachtsgeschäft in den meisten Gebieten den Erwartungen nicht entsprochen hat. Für schwer verarbeitete Tafelgeräte und Besteck brachte der Vergleichsmonat eine Belebung des Geschäfts.

Aus der badischen Industrie

Verstärkte Lohnverhandlungen in der Uhrenindustrie. Wie mitgeteilt wird, sind die für den 5. d. M. angeführten Lohnverhandlungen zwischen der Schwarzwalder Uhrenindustrie und den Arbeitnehmerverbänden zwecks Schaffung eines neuen Lohnniveaus bzw. teilweiser Abänderung des jetzt geltenden auf Mitte Februar beschlossen worden.

Die Lage der Textilindustrie in Oberbaden. Die von den Baumwollspinnern und -webern ausgehende Bewegung gegen die deutschen Zollföhrer im deutsch-französischen Handelsvertrag nimmt, wie von unterrichteter Seite in Freiburg mitgeteilt wird, immer größeren Umfang an. Die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft sind mit einer ausführlichen Eingabe an die Reichsregierung befaßt, die mit schlagenden Ziffern die unheilvollen Wirkungen des Handelsvertrags für die deutsche Baumwollindustrie darlegt. Der Preisdruck auf dem Markt für Baumwollgarne und -gewebe hält unvermindert an. In zahlreichen Fabriken des Westens mußte bereits wegen der Unmöglichkeit die Betriebe bei unrentablem Geschäft in Gang zu halten, zu Arbeitsverzierungen und sogar Stilllegungen geschritten werden. Die Fortdauer des Preisdrucks muß, wenn nicht auf andere Weise eine Entlastung der Industrie eintritt, die Folge haben, daß das gegenwärtige deutsche Lohnniveau, welches doppelt so hoch ist als in Frankreich, nicht aufrecht erhalten werden kann. Daraus erklärt es sich, daß auch die Arbeitnehmer und Gewerkschaften an einer Revision der deutschen Vertragszollsätze für Baumwollgarne und -gewebe ein besonderes Interesse

Wichtig für alle Strassen- und Wegebenutzer!

Die meisten jetzt an den Wegübergängen in Schienenhöhe vorhandenen Warnungstafeln werden gemäß § 18 (9) der neuen am 1. Oktober 1928 in Kraft getretenen Eisenbahn- und Betriebsordnung nach und nach durch Warnkreuze ersetzt. Die Reichsbahn macht auf diese wichtige Veränderung, die in der Kenntlichmachung der Wegübergänge eintritt, durch Bekanntmachungen aufmerksam, welche auf den Bahnhöfen, in den Wartebäumen, Vorhallen und sonstigen der Allgemeinheit zugänglichen Plätzen ausgehängt wird.

Aus den Parteien

Der Parteiaussschuß der Sozialdemokratischen Partei Badens kam am Montag in Karlsruhe zu einer Sitzung zusammen, in der auch das Problem des Einheitsstaates erörtert wurde. Staatsrat Dr. Marum betonte die Notwendigkeit der rationalen Neugliederung des Reiches. Die Verwirklichung des dezentralisierten Einheitsstaates werde eine tiefgreifende Verwaltungsreform bedeuten. Minister Dr. Kemmele sprach von den verwaltungstechnischen und gesetzgeberischen Voraussetzungen der Reichsreform.

Gemeinderundschau

Bürgermeisterwahlen. In Schweighausen lösten von 622 Wahlberechtigten 440 ihr Wahlrecht aus. Ungültig waren 7 Stimmen, gesplittet 16, gewählt wurde Landwirt Baptist Hummel mit 205 Stimmen. Der bisherige Bürgermeister Hammerle erhielt 202 Stimmen. — In Niefern am Sand wurde der Landwirt Joseph Hüger mit 62 von 96 abgegebenen Stimmen gewählt. Der bisherige Bürgermeister Grießer erhielt 34 Stimmen.

Mannheims Wohnungsbau im Jahre 1928. Nach der Statistik des Bauprüfungs- und Baupflegeamts wurden im Jahre 1928 in Mannheim 1872 Wohnungen fertiggestellt. Das bedeutet ein Weniger gegenüber 1927 von 685 Wohnungen. Hierin kommt die zunehmende Schwierigkeit der Geldbeschaffung für Zwecke des Wohnungsbaus zum Ausdruck. Zimmerhau wurde auch 1928 die Friedensproduktion, die in den letzten Vorkriegsjahren — durchschnittlich rund 1500 Wohnungen betrug, erheblich überschritten. Die Aussichten für 1929 sind leider nicht günstig.

Im Forthheimer Bürgerausschuß kam es am Mittwoch zu stürmischen Szenen. Zu der Sitzung hatte sich ein Demonstrationszug von Arbeitslosen begeben, für die der kommunalistische Stadtverordnete Farrer einen Antrag auf Gewährung von 2 Zentner Kohlen und 1 Zentner Holz pro Kopf eingebracht hatte. Der Antrag war natürlich geschäftsordnungs-gemäß nicht zulässig. Aus diesem Grunde kam es zu großem Lärm und die Tribünen mußten mit Gewalt geräumt werden, wozu Schutzmannschaften hinzugezogen werden mußten. In der Sitzung selbst wurde die Vorlage über den Erwerb der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt, der Geburtsstätte der Forthheimer Biouterieindustrie, die vor 161 Jahren gegründet wurde, angenommen mit einem Kostenbetrag von 682 699 M. — Ferner genehmigte der Bürgerausschuß 152 000 M für die Anlagen beim Kupferhammer im Nagoldtal bei der neuen Lindenburgbrücke.

Eine Verkehrskommision in Bühl. Am Dienstagmittag tagte die Verkehrskommision auf dem Rathaus in Bühl. Zur Debatte stand zunächst die Eingabe zur Errichtung einer Kraftpostverbindung Bühl—Greifen, ebenfalls der Ausbau weiterer Kraftpostlinien des Bühler Tals. Der Verkehrsverein sprach sich scharf gegen das Vorhaben der Stadt Mannheim aus, den Wiedenselsen zu verkaufen an eine Gesellschaft zur Errichtung einer Lungenheilanstalt. Das würde der Ruin der gesamten Höhenhäuser dieser Gegend bedeuten. Es soll eine bezirkspolizeiliche Vorschrift gegen diese Pläne angestrebt werden. Einen breiten Raum in den Verhandlungen der Verkehrskommision nahmen die Vorforderungen von Kehl und Rastatt zur Erbauung einer Rollbahn durch das Hanauer Land ein. Würde das Projekt zustandekommen, ohne daß von Bühl die Strecke bis nach Almdorf ebenfalls als Rollbahn ausgebaut würde, so wäre das für die Bühler Gegend ein unbedenkbarer Schaden. Eine entsprechende Resolution wurde gefaßt. Für das vom Badischen Kriegsrund geplante Erholungsheim soll die Erwerbung des Kurhauses Wiedenselsen empfohlen werden.

Neue Straßenbahnwagen in Freiburg. Dem Freiburger Bürgerausschuß ist eine Vorlage über Beschaffung von fünf neuen Motorwagen für die Straßenbahn von der Waggonfabrik Rastatt zugegangen. Der komplette Wagen kostet 48 500 M, zusammen also alle fünf 242 500 M. Der Wagenpark der Straßenbahn umfaßt zur Zeit 56 Motor- und 17 Anhängewagen. Von diesen werden zur Durchführung des normalen Verkehrs durchschnittlich 33 Motorwagen und 15 Anhänger benötigt. Während des starken Sonntagsausflugsverkehrs stehen durchschnittlich 42 Motor- und sämtliche 17 Anhängewagen in Betrieb. An solchen Tagen ist die Reserve nur noch 8, da mindestens 6 Wagen sich stets in Reparatur befinden. Die großen Menschenmassen, die bei Sportspielen am Schluß zu befördern sind, erfordern eine derartige Reserve.

Die Wohnungsnot im Bezirk Bellingen. Im Anschluß an die neue Wohnungsverordnung der Zwangsverwaltung für Wohnungen und Geschäftsräume vom 11. Januar 1929 hat das Bezirksamt Bellingen für seinen Bereich die Feststellung jener Gemeinden getroffen, in denen die Wohnungsnot noch nicht behoben ist und in denen infolgedessen die Wohnungsmangelsvorschriften noch aufrechterhalten bleiben. Es sind dies die Städte Bellingen, Triberg, St. Georgen, und die Landgemeinden Bad Dürrenheim, Nauchingen, Gremmlingbach, Langensittach, Mönchweiler, Oberkirch, Pfaffenweiler, Tennenbronn, Unterkirch und Weilerbach. Für alle anderen Gemeinden des Bezirks gelten die Wohnungsmangelsvorschriften nur noch in dem in der Verordnung bestimmten Umfang.

Renovierung der Schlosskapelle in Bonndorf. Der Gemeinderat Bonndorf beschloß, das Innere der Schlosskapelle erneuert zu lassen. Die Kapelle ist ein schönes kirchliches Baudenkmahl und diente bereits den Äbten von St. Blasien als Hauskapelle. Heute gehört die Kapelle der evangelischen Gemeinde.

Aus der Landeshauptstadt

Der Betrieb der Albtalbahn gesichert. Da infolge Rückgangs des Fracht- und Personenverkehrs bei der Albtalbahn erhebliche Einnahmehausfälle entfallen sind, so war der weitere Betrieb der Albtalbahn in Frage gestellt. Eine Verhandlung zwischen Staat, Stadt und Kreis mit der Verwaltung führte dazu, daß der Betrieb der Albtalbahn weiter gesichert ist. Auf welche Weise die Sanierung der Albtalbahn durchgeführt werden wird, steht noch nicht fest.

Der Rosenmontagsball des Vereins Karlsruher Presse findet auch in diesem Jahre wieder in den Festräumen des Hotels „Germania“ statt. Zu diesem traditionellen gewordenen Kostümball, der am Rosenmontag (11. Februar) die Mitglieder des Vereins mit Freunden der Presse und ihren Damen zu fröhlichem Faschingstreiben vereint, wird auch eine beschränkte Anzahl von Gästefrauen ausgegeben, die bei Herrn v. Sedendorf im Badischen Handelshof (Zimmer 37), Marktplatz, erhältlich sind.

Zweite Süddeutsche Gastwirtschaftsmesse in Karlsruhe. Das Ehrenpräsidium der vom 27. April bis 7. Mai d. J. in Karlsruhe stattfindenden Zweiten Süddeutschen Gastwirtschaftsmesse hat Oberbürgermeister Dr. Hinter, Karlsruhe, übernommen. Die Anmeldungen zur Messe stehen nun vor dem Abschluß. Die bis jetzt vorliegende Zahl der Anmeldungen ist sehr groß. Vor allem hat auch eine Reihe sehr bedeutender Firmen ihre Beteiligung an der Messe zugesagt. Ehrenpreise sind von verschiedenen behördlichen Seiten in Aussicht gestellt.

Badisches Landestheater. Zu dem Faschnachtslabarett, das im Landestheater in den Tagen vom 9. bis 12. Februar vorgeführt ist, hat sich eine solche starke Nachfrage eingestellt, daß beschlossen wurde, noch eine weitere Vorstellung einzuschieben, und zwar am Dienstag, den 12. Februar, nachm. 15 Uhr, um den Besuchern gerecht werden zu können, die bisher die gewünschten Karten nicht erhalten konnten. Der Verkauf zu dieser Vorstellung beginnt sofort.

Wetternachrichtenbericht der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Die von Nordost herangezogene Kaltluftwelle hat uns erreicht, wie auch aus der inzwischen erfolgten Drehung des Windes von West über Nord nach Ost hervorgeht. Die Temperatur ist heute nacht in tieferen Lagen selbst bei starker Bewölkung wieder etwas zurückgegangen. In den nördlichen Landesteilen herrscht infolge der dort bereits aufgetretenen Aufheiterung strenger Frost (Wetzheim minus 11 Grad). Mit der Kaltluft ist der Druck über Mitteleuropa stark gestiegen und hat die gestern noch vorhandenen Teilwolken fast gänzlich aufgeföhrt, so daß die alte Frostwetterlage mit hohem Druck über dem Kontinent wieder hergestellt ist. Die Frostgrenze, die zuletzt den Rhein überschritten hatte, ist nach Frankreich zurückgedrängt; in Ostdeutschland liegen die Frühtemperaturen zwischen minus 20 und minus 25 Grad (Berlin meldet minus 18 Grad, Magdeburg minus 17 Grad). Es ist daher auch für unser Gebiet mit weiterer Verschärfung des Frostes zu rechnen. Wetterausblick: Strenger Frost, heiter und trocken.

Kurze Nachrichten aus Baden

bl. Mannheim, 7. Febr. Ein bekannter Mannheimer Architekt, Heinrich Boll, ist gestern im Alter von 80 Jahren an den Folgen einer schweren Grippeerkrankung aus dem Leben gerufen worden. Bis zum Jahre 1904 war er mit Architekt Josef Hoge zusammen bei dem hiesigen Architekten Rudolf Kleffler tätig. Darauf ging Boll nach Berlin, um sich im Jahre 1921 erneut in Mannheim mit Architekt Hoge zu assoziieren.

bl. Merchingen (bei Adelsheim), 7. Febr. Unerwartet rasch ist am Dienstag im Alter von nahezu 81 Jahren Altbürgermeister Salm gestorben. 35 Jahre lang, von 1882 bis 1917, hat der Verstorbene die Geschäfte der Gemeinde als Bürgermeister weitblickend geleitet und wurde mit der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

bl. Durlach, 7. Febr. Am Mittwochabend gab der ledige 23jährige Hilfsarbeiter Bus aus Durlach in seiner elterlichen Wohnung nach vorausgegangener Auseinandersetzung mit seiner Mutter einige Vitrolenscheibe durch die Küchentür ab, von denen eine seine in der Küche weilende Mutter durch den Rücken in den Leib traf. Sie wurde in schwer und lebensgefährlich verletztem Zustand ins Krankenhaus Durlach eingeliefert. Der Täter wurde festgenommen.

bl. Forstheim, 6. Febr. Im Alter von 70 Jahren, im 47. Priesterjahre, ist gestern der Geistliche Rat und Stadtpfarrer a. D. Joh. Baptist Veist gestorben. Der Verstorbene hat das Amt eines Stadtpfarrers in Forstheim 26 Jahre versehen. Er stammt aus Göttingen (Amt Buchen), wo er auf seinen Wunsch auch beigesetzt wird.

bl. Riegel, 6. Febr. In einer hiesigen Wirtschaft wurde von einem jungen Mann ein Schmuckstück ausgegeben, das wohl aus Gold angefertigt, aber nachträglich als Fälschung erkannt wurde. Als Verfälscher und Ausgeber wurde der 15jährige Lehrling eines Dentisten in Rastatt bei Uttenheim ermittelt, der als Mobell ein echtes Schmuckstück seines Chefs verwandt und das Goldstück aus echtem, für die Technik bestimmtem Gold seines Lehrherrn geh. Der Junge wollte mit dem auf diese Weise erhaltenen Geld Fastnacht feiern.

Immenhingen, 5. Febr. Die hiesige freiwillige Sanitätskolonne hielt unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Jaffe ihre diesjährige Generalversammlung ab. Die Kolonne war in 84 Fällen aktiv tätig. In den Vorstand wurde neu gewählt als Schriftführer und Zeugwart Friseur Hermann Jaffe. Im kommenden Frühjahr (April oder Mai) wird hier im Zusammenwirken mit den benachbarten badischen und württembergischen Kolonnen eine größere Übung stattfinden.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	7. Febr.	6. Febr.
Amsterdam 100 G.	168.53	168.87
Kopenhagen 100 Kr.	112.22	112.44
Italien 100 L.	22.02	22.05
London . . . 1 Pfd.	20.412	20.402
New York . . . 1 D.	4.2080	4.2160
Paris . . . 100 Fr.	16.455	16.445
Schweiz . . . 100 Fr.	80.98	81.14
Wien 100 Schilling	59.14	59.26
Prag . . . 100 Kr.	12.456	12.476

Veröffentlichung der Bilanzen der badischen Kreditgenossenschaften. Die in dem Verband der ober- und unterbadischen Kreditgenossenschaften zusammengeschlossenen Genossenschaften veröffentlichten soeben die Bilanzsummen per 31. Dezember 1928, deren Bilanzsummen von rund 123 Millionen Reichsmark sich gegenüber dem Vorjahre um rund 20 Millionen Reichsmark erhöht haben und sich somit immer mehr der Friedensziffern nähern. Die veröffentlichten Zahlen zeigen ein beträchtliches Anwachsen der Geschäftsguthaben um rund 23 Proz. und der Spareinlagen um rund 14,4 Millionen gegenüber 1927. Wenn man berücksichtigt, daß die von den Genossenschaften dem gewerblichen Mittelstand zur Verfügung gestellten Kredite per 31. Dezember 1928 rund 128 Mill. betragen, so erkennt man immer mehr die große Bedeutung der Kreditgenossenschaften für das badische Wirtschaftsleben.

Kehler Hafenverkehr. Im Monat Januar sind im Kehler Hafen — nach einer Zusammenstellung der „Kehler Zeitung“ — 167 Schiffe eingelaufen, die 97 476 Tonnen Ladung brachten, und zwar vorwiegend Getreide und Mehl, Holz und Kohlen. Die größte an einem Tag eingetroffene Schiffszahl war 16 am 28. Januar. Abgegangen sind 46 Schiffe mit 14 048 Tonnen Ladung, und zwar in der Hauptsache Holz und Telegraphenstangen, Kali und Steine.

Waggonfabrik A.-G. Rastatt. Die Waggonfabrik Rastatt A.-G. veröffentlicht nunmehr ihren Abschluß für 1927/28. Es wurde nach 54 948 M Abschreibungen erstmalig ein Reingewinn von 128 664 M erzielt. Das vorhergehende Jahr wies einen Verlust von 278 982 M aus. Die Unterbilanz von 481 229 vermindert sich somit auf 352 595 M bei 1,695 Mill. Reichsmark Aktientapital. Der Betriebsüberschuß stieg auf 990 586 (807 886) Reichsmark.

Verkaufszentralisation in der Nähnindustrie. Die bekannten deutschen Nähmaschinenfabriken Metz, Vater u. Söhne, Freiburg i. Br., und Karl Metz u. Söhne A.-G., Freiburg i. Br., haben die Absicht, ihre Verkaufsorganisation in Deutschland zusammenzulegen, und zwar ungefähr in der Art, wie dies schon eine ganze Reihe von Firmen der Baumwollnähgarnindustrie getan haben. Über diese reinen verkaufstechnischen Maßnahmen hinaus ist jedoch ein engerer Zusammenschluß nicht beabsichtigt. Weiter wird mitgeteilt, daß diese Zusammenlegung der Verkaufsorganisation sich natürlich nur allmählich durchführen lasse, weshalb man auch nicht mit einem entsprechenden Zirkular an die Öffentlichkeit heranzutreten sei.

Diskontierung in England. Wie aus London gemeldet wird, hat die Bank von England den Diskontsatz um 1 Proz. auf 5 Proz. erhöht.

Schuhmaschinenfabrik

sucht für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse (Bodenbearbeitungsmaschinen) in Württemberg u. Baden

VERTRETER

die in Schuhwarenhandlungen und Reparaturanstalten gut eingeführt sind

Angebote unter 2946 an die Annoncen-Expedition Otto Busch, Arnstadt i. Thür.

316

Badische Lichtspiele * Konzerthaus

Freitag, 8. bis Mittwoch, 13. Februar, jew. 20.15 Uhr,
Samstag und Mittwoch auch 16 Uhr,
Sonntag 16 und 20.15 Uhr

Charleys Tante

Ein Filmschwank nach dem altbekannten Lustspiel mit Sid Chaplin in der Hauptrolle

Der scheinote Chinese

Ein Silhouettenfilm von Lotte Reiniger
MUSIKBEGLEITUNG 314
Kartenvorverkauf: Musikhaus F. Müller, Kaiserstr.

Colosseum

Täglich 8 Uhr
Schweizer Gastspiel

Wodie Alpenrosen blühen

Bruchsal, O. 529
Bereinsregistereintrag Bd. II Nr. 8: Freiwillige Feuerwehr Helmsheim. Sitz Helmsheim. Bruchsal, 24. 1. 1929. Amtsgericht I.

Vierteljahrsausweis

gemäß § 15 der Verordnung über die Finanzstatistik vom 23. Juni 1928 über die Einnahmen und Ausgaben des Gemeindeverbandes Kreis Offenburg für das I., II. und III. Vierteljahr des Rechnungsjahres 1928 (1. April bis 31. Dez. 1928).

A. Ordentlicher Haushalt.

Aberschluß des Vorjahres 46 857 RM

	Jahresoll (Haushaltsoll + Rechnungsoll der Vorjahrsreste)	Zi-Einnahme oder Zi-Ausgabe in der Berichtszeit
I. Einnahmen.		
1. Steuern	671 486	437 166
2. Aberschluß der Vermögensverwaltung	2 500	2 684
3. Sonstige Einnahmen:		
Allgemeine Verwaltung	13 556	27 527
Schulwesen	4 000	2 438
Tiefbauwesen (Straßen, Wege, Brückenbau und Unterhaltung)	333 146	202 874
Wohlfahrtspflege und Gesundheitswesen	80 300	60 992
Besondere gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen	255 560	153 324
Übrige Verwaltungen	8 235	8 724
Einnahmen insgesamt	1 363 783	900 709
II. Ausgaben.		
1. Allgemeine Verwaltung	39 375	30 429
2. Schulwesen	51 950	23 485
3. Tiefbauwesen (Wege, Straßen, Brückenbau und Unterhaltung)	627 086	527 563
4. Wohlfahrtspflege und Gesundheitswesen	185 000	131 980
5. Besondere gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen	245 760	139 926
6. Übrige Verwaltungen	140 982	106 380
Ausgaben insgesamt	1 290 153	959 743
Rechtsausgabe	—	59 034

B. Außerordentlicher Haushalt.

	Jahresoll (Haushaltsoll + Rechnungsoll der Vorjahrsreste)	Zi-Einnahme oder Zi-Ausgabe in der Berichtszeit
I. Einnahmen.		
1. Schuldenaufnahme	280 000	170 000
2. Fondseinnahme	—	—
Einnahmen insgesamt	280 000	170 000
II. Ausgaben.		
1. Schuldenentilgung	20 000	—
2. Fondsanlage	—	—
3. Besondere gemeinnützige Anstalten und Einrichtungen	237 000	81 907
Ausgaben insgesamt	257 000	81 907
Rechtsaufnahme	—	88 093

A b s c h l u ß.

A. Ordentlicher Haushalt.

Aberschluß aus dem Vorjahr 46 857 RM
Rechtsausgabe aus den Monaten April bis Dezember 1928 59 034
Ergebnis Reststand am Schluß der Berichtszeit -12 177 RM

B. Außerordentlicher Haushalt.

Rechtsnahmen aus den Monaten April bis Dezember 1928 +88 093 RM
Ergebnis Gesamtbestand am Schluß der Berichtszeit +75 916 RM

Offenburg, den 1. Februar 1929. O. 521

Der Kreisvorsitzende:
Geldreich.



Badisches Landestheater

Freitag, 8. Februar

Volkshöhle 2

Rösig Lear

von Shakespeare

Regie: Dr. Baag

Rittwirkende:

Bertram, Emrich, Schreiner, Baumbach, Voetsfeldt, Brand, Dahlen, Gemmede, Graf, Herz, Höder, Just, Jakob, Keinath, Kienischer, Koebe, Kuhne, Mehner, Prüter, Schneider, Schulze, v. d. Trend.

Anfang 19¹/₄, Ende 22¹/₄

Preise A

Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben

Sa., 9. Febr., Fastnacht-Tabarett

So., 10. Febr., nachmittags: Fastnacht-Tabarett, abends: Fastnacht-Tabarett

Mo., 11. Febr., Fastnacht-Tabarett

Die., 12. Febr., nachmittags: Fastnacht-Tabarett, abends: Fastnacht-Tabarett

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

Bekanntmachung.

In der am 2. Februar 1929 stattgefundenen Geschäfterversammlung wurde mit überwiegender Mehrheit beschlossen, daß die Gesellschaft mit Wirkung vom 2. Febr. 1929 in Liquidation tritt.

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315



HOTEL GERMANIA

KARLSRUHE

Wir erinnern an zeitige Kartenlösung für unsere beiden Hausbälle:

Am Fastnacht-Sonntag, den 10. Februar, abends 8 Uhr

DER BALL-PARÉ

„Sinfonie in Rot“

*

Am Fastnacht-Dienstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr

REDOUTE

„Im Flammenreiche Luzifers“

*

American-Bar 3 Jazz-Kapellen Sekt-Bar

Kaltes Büfett

*

Die Damen werden gebeten, zu beiden Veranstaltungen mit Larve zu erscheinen. / Demaskierung um 12 Uhr.

Herren: Frack, Smoking oder Kostüm obligatorisch.

Auf den Namen ausgestellte Einlaßkarten zum Preise von 4 RM., Steuer 2 RM., werden nur noch in begrenzter Anzahl ausgegeben und sind erhältlich im Hotelbüro.

Autocinstellung beim Hotel für auswärtige Besucher

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.

Der Geschäftsführer: gez. Ries.

3. 315

Karlsruher Kistenfabrik, G. m. b. H.